©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

JUNEAU, DAWSON, ANCHORAGE - GOLDGRÄBER UND TOURISTEN.

Dietmar JAKELY

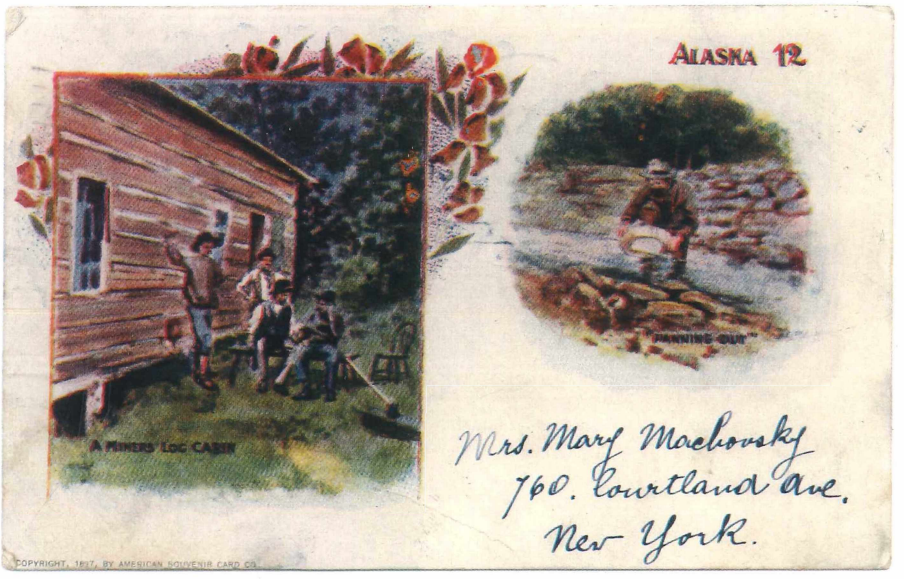

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Die Bilder dieser Ansichtskarten vermitteln einen Eindruck von der schweren Arbeit der Goldsucher. Improvisierte Wasch- und Abbaumethoden waren mühsame Handarbeit und sicher nicht ungefährlich. Einige der Postkarten wurden nur wenige Jahre nach dem Goldrausch aus den inzwischen berühmt gewordenen Goldgräber-Siedlungen in Alaska (USA) und von Yukon Territory (Kanada) in die alte Welt, nach Europa gesandt. Viele Nachrichten gingen an Daheimgebliebene, meist Frauen und Kinder.

Die früheste Karte (Abb.1) aus meinem montanhistorischem Bildarchiv wurde im Mai 1900 als Grußkarte von New York nach Wien gesandt. Die nicht sehr passgenau gedruckte Postkarte mit dem Titel „Alaska 12" zeigt zwei Grafiken, links ein Blockhaus der Schürfer und rechts einen Goldwäscher bei der Arbeit. Der Vermerk „*COPYRIGHT, 1897, BY AMERICAN SOUVENIR CARD CO.*" auf dieser frühen Karte zeigt, dass es bereits während den „Boom-Days", oder spätestens kurz danach, eine Tourismus- und Andenken-Industrie gegeben hat. Weitere Postbelege stammen aus den ersten Jahren des 20-sten Jahrhunderts. Im Juli 1904 sendet ein Herr Johann Deutschmann von Dawson im Yukon Territory Grüße nach

©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

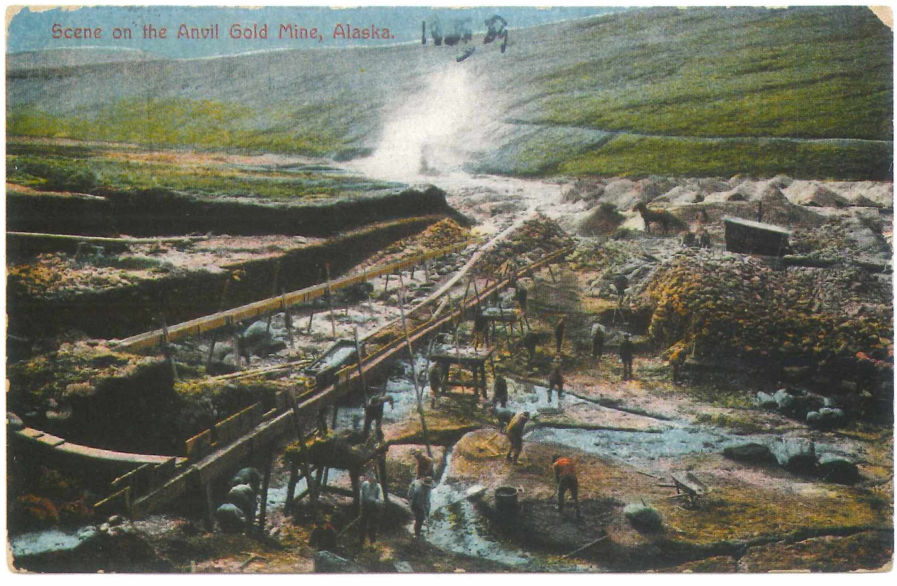

Abb. 4

Wien. Darauf ist eine improvisierte Goldwasch-Schleuse zu sehen (Abb. 2). Bei der Kartenserie eines Obersteirers an seine daheimgebliebene Ehefrau und Söhne in Kalwang ist der Absender eindeutig ein Tourist. Der wohlhabende Herr „Papa" befindet sich offensichtlich auf einer Abenteuer-Weltreise.
So schreibt er im Juli 1909 eine Karte aus Seattle im Bundesstaat Washington, auf welcher auch Bergbaugebäude zu sehen sind (Abb.3). Wenige Tage später schreibt er aus Juneau im Süden Alaskas: „Liebe Buben. So schaut es auf einer Goldmine aus. Herzlichst Papa." (Abb.4) und ein anderes Mal kurz und trocken: „Ein Eisautomobil. Papa." (Abb.5). Aus Nome im Nordosten Alaskas berichtet er „...sind glücklich vom Eismeer zurück. Schossen 17 Walrosse, 3 Stück ich allein. War herrlich." und weiter „Jetzt wirst Du längere Zeit, vielleicht 3 bis 4 Wochen keine Nachricht bekommen, da in Kamtschatka keine Post oder sehr selten ist...". Auf dieser Karte sind zwei Goldwäscher zu sehen (Abb.6) und gedruckt wurde sie in „Great Britain"! Auf den Karten aus Juneau sticht der Vermerk „(Made in Germany.)" ins Auge - das sind eindeutige Zeichen einer bestens florierenden Souvenir- und Tourismus-Industrie.
Dazu gehört auch die Karte mit der Karikatur „Greetings from Klondyke" (Abb.7). Auch diese Postkarte wurde in Europa (Leipzig) hergestellt und in Amerika verkauft.

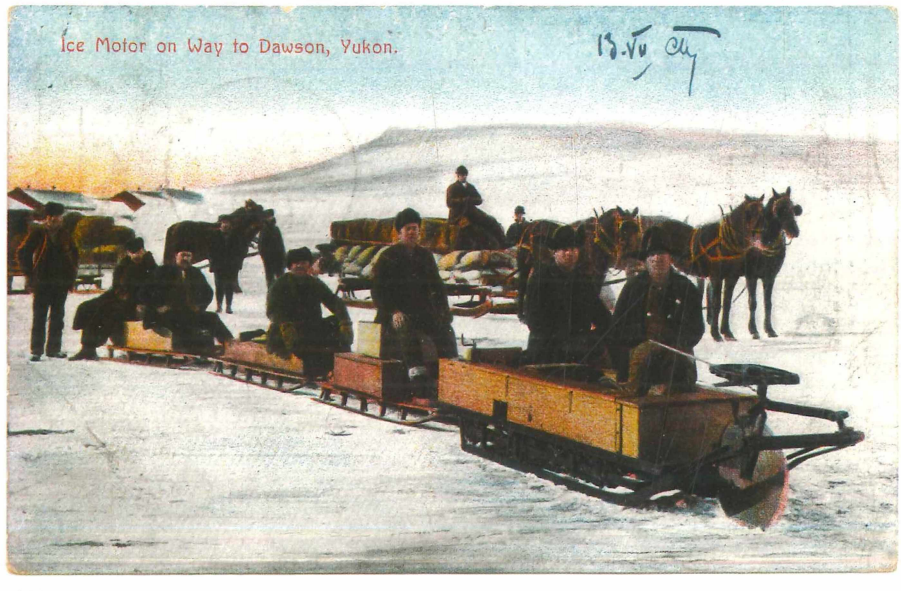

Abb. 5

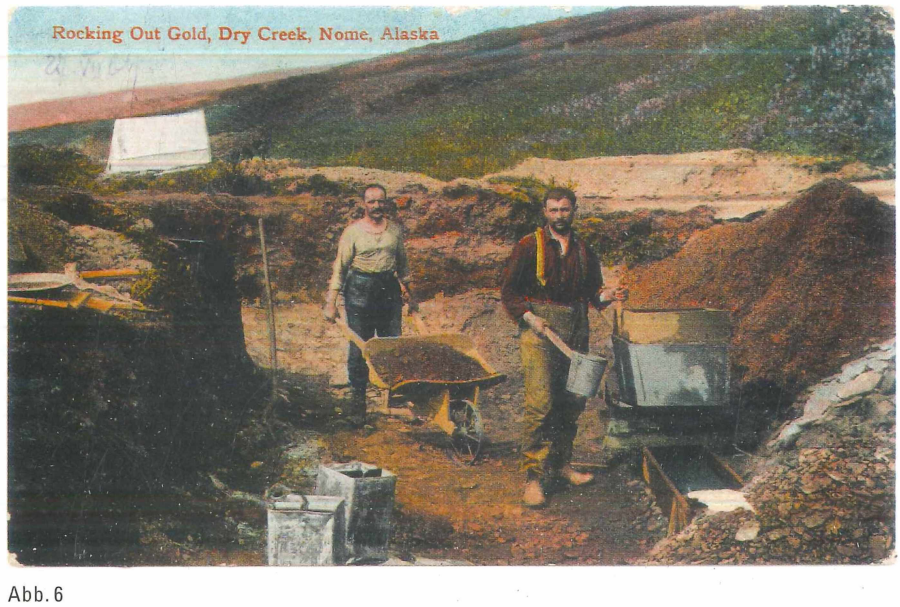

Abb. 6

©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

Abb. 7

Eine neuere Ansichtskarte, die im Jahre 1954 von Anchorage nach Michigan verschickt wurde, zeigt einen Schwimmbagger „Alaskan Gold Dredge“ (Abb. 8). Auf der Rückseite wird erklärt, dass dieser mechanische Koloss die händische Goldwaschmethode verdrängt hat. „Zuletzt waren in diesem Gebiet die Sande und Schotter nicht goldhaltig genug, um für die händische Goldgewinnung profitabel zu sein...“. Eine ungelaufene Postkarte aus Juneau (Abb. 9) zeigt uns vor der Stadt die „Alaska Juneau Mine“. Die Rückseite erklärt: Die Stadt Juneau liegt in dem als “Juneau-Gold-Zone” bekannten Gebiet. Seifengold wurde zuerst im ”Gold-Creek” im Juneau-Distrikt in den frühen 80-ern gefunden. Später entdeckten Schürfer Gold-Quarz-Lager in den Bergen hinter Juneau. Aus diesen Schurfstellen entwickelten sich eine Anzahl von Bergwerken, eines der wichtigsten davon wurde die ”Alaska-Juneau Gold Mine”.

Abb. 8

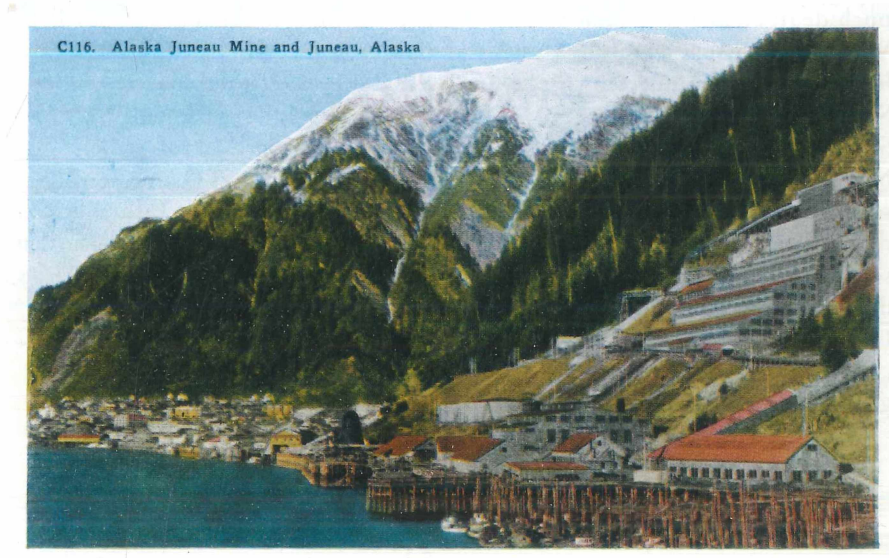

Abb. 9

Alle Postkarten: Sammlung D. Jakely, Montanhistorisches Archiv.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:
Dietmar JAKELY,
Rieshang 62,
A 8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 11-15_2001

Autor(en)/Author(s): Jakely Dietmar

Artikel/Article: Juneau, Dawson, Anchorage - Goldgräber und Touristen 15-17